

Projektions-AG Union (PAGU)

PRODUKTION

Deutsche Filmgesellschaft der 1920er Jahre — Produktions- und Vertriebsunternehmen.
Konkurrierte mit Ufa, später unter NS-Regime in Ufa aufgelöst.

Die Projektions-AG Union entstand in den frühen 1920ern als ambitionierter Konkurrent im deutschen Filmgeschäft — ein Produktions- und Vertriebsunternehmen, das versuchte, gegen die dominante Ufa anzutreten. Wer damals am Set arbeitete, spürte schnell: PAGU war nicht einfach eine Produktionsfirma, sondern ein ganzes Ökosystem aus Studios, Vertriebsnetzen und künstlerischen Ansprüchen. Das Unternehmen verfügte über moderne Produktionsanlagen und beschäftigte namhafte Regisseure und Kameraleute. Die Infrastruktur war solide — mehrere Ateliers, eigene Labore, dezentralisierte Vorführrechte. Das machte PAGU für Produzenten und Filmemacher attraktiv, die nicht unter Ufas Monopoldruck arbeiten wollten. In der Praxis bedeutete das: PAGU-Produktionen hatten oft einen eigenen künstlerischen Kurs. Während die Ufa massiv in Monumentalfilme und Unterhaltung investierte, wagte PAGU auch kleinere, experimentellere Projekte. Die Kamera-Abteilungen der PAGU waren gut ausgestattet; Lichttechniker berichteten von solider Ausstattung und modernen Geräten — nicht Ufa-Niveau, aber professionell. Die Schnittplätze waren funktional, die Labors zuverlässig. Für Szenenbilder und Kostüme gab es etablierte Werkstätten, die mit anderen Häusern durchaus konkurrieren konnten. Das Vertriebsnetz ermöglichte es, Filme in kleineren und mittleren Kinos zu platzieren, nicht nur in den großen Lichtspielhäusern. Mit der wirtschaftlichen Krise Anfang der 1930er Jahre und dem Aufstieg des NS-Regimes kam das Ende. PAGU verlor an Eigenständigkeit, wurde 1937 schließlich vollständig in die Ufa integriert — Teil jener Zentralisierungspolitik, die das Regime für Film betrieb. Für Kameramänner und technisches Personal bedeutete das: Werkstattbindung, starre Hierarchien, keine Alternative mehr. Historisch ist PAGU ein Beispiel dafür, dass dezentralisierte Filmwirtschaft in Deutschland nur kurz florieren konnte — zwischen Ufas wirtschaftlicher Dominanz und späteren politischen Monopolisierungen. Wer heute Stummfilme oder frühe Tonfilme aus dieser Periode analysiert, sieht PAGU-Produktionen oft an ihrer technischen Signatur: saubere Lichtführung, ambitionierte Kamerabewegungen, handwerklich präzise Schnitte. Die PAGU-Filme sind Dokumente einer Phase, wo Konkurrenz noch möglich war — und wo technische Qualität nicht vom politischen System diktiert wurde. Aktuelles Ein auf YouTube kursierender Fund des Abenteuerfilms 'Zapata's Gang' (1914) von Regisseur Urban Gad belegt, dass die PAGU bereits deutlich vor den 1920er Jahren aktiv war. Produzent Paul Davidson, der die PAGU 1909 unter dem Namen Union-Theater gegründet und in den folgenden Jahren zur Projektions-AG Union ausgebaut hatte, zeichnete auch für diese frühe Produktion verantwortlich. Der Film zeigt, dass das Unternehmen schon im Vorfeld des Ersten Weltkriegs international ausgerichtete Genreproduktionen realisierte, lange bevor es zur zentralen Konkurrentin der Ufa wurde.